

# IRRTUM UND WAHRHEIT

## RÖMISCH-KATHOLISCHE LEHRAUSSAGEN IM VERGLEICH MIT DER BIBEL

Aus dem Buch „Das Evangelium nach Rom“ von James McCarthy (CLV, 2010)

# DIE ERRETTUNG

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

1. Rechtfertigung ist eine Umgestaltung der Seele, bei der die Erbsünde entfernt und heiligmachende Gnade eingegeben wird [1987-1995]<sup>1</sup>.
2. Die Rechtfertigung wird mittels der Taufe ausgelöst [1262-1274].
3. Erwachsene müssen sich auf die Rechtfertigung durch Glauben und gute Werke vorbereiten [1247-1249].
4. Die Gerechtfertigten sind in sich selbst wohlgefällig und heilig in den Augen Gottes [1992, 1999-2000, 2024].
5. Die Rechtfertigung wird durch Sakramente und gute Werke fortgeführt [1212, 1392, 2010].
6. Durch Todsünde geht die Rechtfertigung verloren [1033, 1855, 1874].
7. Einer Todsünde schuldige Katholiken werden durch das Sakrament der Buße erneut gerechtfertigt [980, 1446].

## DIE BIBEL LEHRT

- Rechtfertigung ist ein Handeln Gottes, durch das er einen Sünder in seinen Augen als gerecht erklärt, dadurch daß er ihm seine Sünden vergibt und ihm Gottes eigene Gerechtigkeit zurechnet (Römer 3,21 - 4,8).
- Rechtfertigung geschieht allein durch Glauben (Römer 3,28).
- Gott rechtfertigt gottlose Sünder, die glauben (Römer 4,5). Gute Werke sind die Folge der Errettung und nicht deren Ursache (Epheser 2,8-10).
- Die Gerechtfertigten sind in Christus heilig und tadellos vor Gott (Epheser 1,1-14).
- Rechtfertigung ist die Verleihung der vollkommenen Gerechtigkeit Gottes (2. Korinther 5,21). In Christus ist der Gläubige zur Fülle gebracht (Kolosser 2,10).
- Die Rechtfertigung kann nicht verloren gehen. Wer von Gott gerechtfertigt worden ist, wird vor dem Zorn Gottes gerettet werden (Römer 5,8-9).
- Es gibt keine zweite Rechtfertigungen. Wen Gott rechtfertigt, den wird er auch verherrlichen (Römer 8,30).

---

<sup>1</sup> Die Zahlen in [ ] verweisen auf die jeweiligen Paragraphen im Katechismus der Katholischen Kirche

8. Errettung vor den ewigen Folgen der Sünde ist ein lebenslanger Prozeß [161-162, 1254-1255].

Errettung vor den ewigen Folgen der Sünde ist ein unverzügliches und gesichertes Handeln Gottes, das mit der Rechtfertigung einhergeht (Römer 5,9).

9. Das Seelenheil wird durch Mitwirken mit der Gnade durch Glauben, gute Werke und Empfang der Sakramente erlangt [183, 1129, 1815, 2002].

Das Seelenheil wird aus Gnade durch Glauben erlangt, ohne Werke (Epheser 2,8-9). Gute Werke sind die Folge, nicht die Ursache des Heils (Epheser 2,10).

10. Glaube heißt Glauben an Gott und an alles, was die Kirche zu glauben vorlegt [181-182, 1814].

Rettender Glaube ist das persönliche Vertrauen auf Christus als Herr und Heiland (Römer 10,8-17).

11. Heiligmachende Gnade ist eine Eigenschaft der Seele, eine übernatürliche Neigung, die die Seele vervollkommnet [1999-2000].

Gnade ist die unverdiente Gunst Gottes (Epheser 1,7-8).

12. Die Sakramente sind notwendige Kanäle für die fortlaufende Eingabe von Gnade. Sie verleihen Gnade kraft des vollzogenen Ritus [1127-1129].

Das Kind Gottes ist bleibendes Ziel der Gnade des Vaters (Römer 5,1-2).

13. Gnade wird durch gute Werke verdient [2010, 2027].

Gnade ist ein kostenloses Geschenk (Römer 11,6).

14. Läßliche Sünden ziehen keine ewige Strafe nach sich [1855, 1863].

Jede Sünde zieht die Strafe des ewigen Todes auf sich (Römer 6,23).

15. Schwere Sünden müssen einem Priester gebeichtet werden [1456-1457].

Sünde muß man unmittelbar Gott bekennen (Esra 10,11).

DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

16. Der Priester vergibt Sünde als Richter [1442, 1461].

17. Wenn die Sündenschuld nachgelassen ist, bleibt eine zeitliche Strafe zurück [1472-1473].

18. Bußwerke leisten Genugtuung für die zeitliche Strafe wegen Sünde [1434, 1459-1460].

19. Von der Kirche für Frömmigkeitswerke erteilte Ablass befreien Sünder von zeitlicher Strafe [1471-1473].

20. Das Fegefeuer ist zur Sühnung der Sünden und zur Reinigung der Seele notwendig [1030-1031].

21. Den armen Seelen, die im Fegefeuer leiden, können die Lebenden durch Opfern von Gebeten, guten Werken und mit dem Meßopfer helfen [1032, 1371, 1479].

22. Niemand kann wissen, ob er ewiges Leben erlangen wird [1036, 2005].

23. Das ewige Leben ist ein verdienter Lohn [1821, 2010].

24. Die römisch-katholische Kirche ist heils notwendig [846].

DIE BIBEL LEHRT

Niemand kann Sünden vergeben als nur Gott allein (Markus 2,7).

Wenn Gott Sünde vergibt, vergibt er sie vollständig (Kolosser 2,13; Jesaja 43,25).

Jesus hat für alle Sünden vollkommene Genugtuung geleistet (1. Johannes 2,1-2).

Jesus befreit Gläubige durch sein Blut von ihren Sünden (Offenbarung 1,5).

Es gibt kein Fegefeuer. Jesus hat die Sühnung für die Sünden am Kreuz vollbracht (Hebräer 1,3).

Die in Christus Entschlafenen benötigen keine Hilfe. Ausheimisch vom Leib zu sein bedeutet, einheimisch beim Herrn zu sein (2. Korinther 5,8).

Der Gläubige kann aufgrund des Wortes Gottes wissen, daß er ewiges Leben hat (1. Johannes 5,13).

Das ewige Leben ist ein kostenloses Geschenk Gottes (Römer 6,23).

In niemand anderem ist Heil, als nur im Herrn Jesus Christus, „denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir errettet werden müssen“ (Apostelgeschichte 4,12).

# DIE MESSE

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

1. Das Letzte Abendmahl war ein wirkliches Opfer, bei dem Christi Blut für unsere Sünden in den Kelch vergossen worden ist [610-611, 621, 1339].

2. Brot und Wein werden zum wirklichen Leib und Blut Christi [1373-1377].

3. In jedem Bruchteil von konsekriertem Brot und Wein in jeder römisch-katholischen Kirche rund um die Welt existiert Christi Leib und Blut ganz und unversehrt [1374, 1377].

4. Konsekriertes Brot und konsekrierter Wein sind eine himmlische Speise, die zur Erlangung des ewigen Lebens beitragen [1392, 1405, 1419].

5. Gott wünscht, daß konsekriertes Brot und konsekrierter Wein als gott-haft angebetet werden [1378-1381].

6. Christus hat bestimmte Männer als amtliches Priestertum eingesetzt, damit sie das Opfer des Kreuzes fortsetzen [1142, 1547, 1577].

## DIE BIBEL LEHRT

Das Letzte Abendmahl war ein Passahmahl. Sein Blut hat Christus am Kreuz für uns vergossen (1. Petrus 2,24).

Brot und Wein sind Symbole für den Leib und das Blut Christi (1. Korinther 11,23-25).

Christus ist im Himmel leiblich gegenwärtig (Hebräer 10,12-13).

Brot und Wein sind Symbole, die zur Erinnerung an Christus dienen (Lukas 22,19).

Gott untersagt die Anbetung jeglicher Gegenstände, auch derer, die ihn darstellen sollen (2. Mose 20,4-5; Jesaja 42,8).

Christus hat alle Gläubigen zu einem heiligen und königlichen Priestertum eingesetzt, damit sie geistliche Opfer darbringen, Lob als die Frucht ihrer Lippen, und ein an Gott ausgeliefertes Leben (1. Petrus 2,5-10; Hebräer 13,15; Römer 12,1).

7. Das Meßopfer ist das Opfer des Kreuzes [1085, 1365-1367]. Nur die Art und Weise der Darbringung ist verschieden [1367].

8. Das Kreuzesopfer wird im Meßopfer fortgesetzt [1323, 1382].

9. Die Messe macht Christus in seinem Tod und seiner Opferschaft gegenwärtig [1353, 1362, 1364, 1367, 1409].

10. Bei jeder Messe bringt der Priester dem Vater wieder das Opfer Christi dar [1354, 1357].

11. Die Messe ist ein unblutiges Opfer, das Sühnung für Sünden von Lebenden und Toten leistet [1367, 1371, 1414].

12. Jedes Meßopfer stillt Gottes Zorn gegen die Sünde [1371, 1414].

13. Durch das Meßopfer empfängt der Gläubige die Segnungen des Kreuzes in ihrem vollen Ausmaß [1366, 1407].

Das Kreuzesopfer war ein historisches Ereignis. Es hat einmal vor ungefähr 2000 Jahren vor den Toren Jerusalems stattgefunden (Markus 15,21-41).

Das Kreuzesopfer ist vollbracht (Johannes 19,30).

Christus ist nicht in seinem Tod und seiner Opferschaft gegenwärtig, denn er ist auferstanden und ist „lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 1,17-18; Römer 6,9-10).

Christus hat sich selbst als Opfer dem Vater „einmal in der Vollendung der Zeitalter“ dargeboten (Hebräer 9,24-28).

Ohne Blutvergießen gibt es keine Sündenvergebung (3. Mose 17,11; Hebräer 9,22).

Das ein für allemal geschehene Opfer des Kreuzes hat Gottes Zorn gegen die Sünde vollends gestillt (Hebräer 10,12-18).

Die Segnungen des Kreuzes empfangen die Gläubigen in ihrem vollen Ausmaß in Christus durch den Glauben (Epheser 1,3-14).

DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

14. Das Erlösungswerk wird durch das Meßopfer dauerhaft fortgesetzt [1364, 1405, 1846].

15. Die Kirche muß das Opfer Christi zum Heil der Welt fortsetzen [1323, 1382, 1405, 1407].

DIE BIBEL LEHRT

Das Erlösungswerk war vollbracht, als Christus am Kreuz sein Leben für uns gab (Epheser 1,7; Hebräer 1,3).

Zum Heil der Welt muß die Kirche, die Gemeinde der Gläubigen, den Tod des Herrn verkünden (1. Korinther 11,26).

# MARIA

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

1. Maria wurde vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis an vor jedem Makel der Erbsünde bewahrt (Lehre von der Unbefleckten Empfängnis) [490-492].
2. Maria, „die Ganzheilige“ hat ein vollkommen sündloses Leben geführt [411, 493].
3. Maria war vor, während und nach der Geburt Christi eine Jungfrau [496-511].
4. Maria ist die Mutter von Gott [963, 971, 2677].
5. Maria ist die Mutter der Kirche [963, 975].
6. Maria ist die Miterlöserin, denn sie hat Anteil am schmerzhaften Erlösungswerk gehabt [618, 964, 968, 970].
7. Nach dem Ende ihres Lebens wurde Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen (Lehre von der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel) [966, 974].

## DIE BIBEL LEHRT

- Maria wurde als Nachkomme Adams in Sünde geboren (Psalm 51,5; Römer 5,12).
- Maria hat gesündigt; Gott allein ist heilig (Lukas 18,19; Römer 3,23; Offenbarung 15,4).
- Maria war bis zur Geburt Jesu eine Jungfrau (Matthäus 1,25). Später bekam sie noch weitere Kinder (Matthäus 13,55-56; Psalm 69,8).
- Maria war die irdische Mutter Jesu (Johannes 2,1).
- Maria ist Glied der Kirche (Apostelgeschichte 1,14; 1. Korinther 12,13.27).
- Christus ist der alleinige Erlöser, denn allein er litt und starb für die Sünde (1. Petrus 1,18-19).
- Nach ihrem Tod wurde Marias Körper zu Staub (1. Mose 3,19).

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

8. Maria ist die Mittlerin aller Gnaden, der wir alle unsere Sorgen und Bitten anvertrauen sollten [968-970, 2677].

9. Wir sollten uns selbst Maria anvertrauen und „die Stunde unseres Todes ganz ihrer Sorge“ übergeben [2677].

10. Gott hat Maria in der Herrlichkeit des Himmels zur Königin des Himmels und der Erde erhöht [966]. Sie soll mit besonderer Verehrung gelobt werden [971, 2675].

## DIE BIBEL LEHRT

Christus Jesus ist der eine Mittler, dem wir alle unsere Sorgen und Bitten anvertrauen sollen (1. Timotheus 2,5; Johannes 14,13-14; 1. Petrus 5,7).

Wir sollten uns dem Herrn Jesus anvertrauen und die Stunde unseres Todes ganz allein seiner Fürsorge überlassen (Römer 10,13; Apostelgeschichte 4,12).

Der Name des Herrn sei gelobt und gepriesen, denn er allein ist über Himmel und Erde erhöht (Psalm 148,13). Gott gebietet, „du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ (2. Mose 20,3).

# GEISTLICHE AUTORITÄT

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

1. Petrus war das Haupt der Apostel [552, 765, 880].
2. Die Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel [861-862, 938].
3. Der Papst ist als Bischof von Rom der Nachfolger des Petrus [882, 936].
4. Die Bischöfe leiten mit dem Papst als ihr Haupt die gesamte Kirche [883, 894-896].
5. Gott hat den römisch katholischen Bischöfen seine Offenbarung anvertraut [81, 86].
6. Das Lehramt ist der bevollmächtigte Lehrer der Kirche [85-87].
7. Das Lehramt ist der unfehlbare Ausleger der Schrift [890-891, 2034-2035].
8. Der Papst ist unfehlbar, wenn er maßgebende Lehren erläßt [891].
9. Allein das Lehramt hat die Fähigkeit und das Recht zur Auslegung der Bibel [85, 100, 939].

## DIE BIBEL LEHRT

- Christus war das Haupt der Apostel (Johannes 13,13).
- Die Apostel hatten keine Nachfolger, denn dazu hätten die Nachfolger Augenzeugen des auferstandenen Christus sein müssen (Apostelgeschichte 1,21-22).
- Petrus hatte keinen Nachfolger.
- Christus, das Haupt des Leibes, leitet die gesamte Kirche (Kolosser 1,18).
- Gott hat den Heiligen und damit allen wahrhaft gläubigen Christen die Offenbarung anvertraut (Judas 3).
- Der Heilige Geist ist der vollmächtige Lehrer der Kirche (Johannes 14,26; Johannes 16,13; 1. Johannes 2,27).
- Die Bibel ist der einzige unfehlbare Ausleger der Bibel (Apostelgeschichte 17,11).
- Gott allein ist unfehlbar (4. Mose 23,19).
- Jeder vom Heiligen Geist geleitete Christ hat die Fähigkeit und das Recht, die Schrift auszulegen (Apostelgeschichte 17,11; 1. Korinther 2,12-16).

## DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT

10. Die Bibel muß in dem Sinn ausgelegt werden, wie es vom Lehramt bestimmt worden ist [113, 119].

11. Das Lehramt hat das Recht, Wahrheit zu definieren, die nur dunkel oder verborgen in der Offenbarung zu finden ist [66, 88, 2035, 2051].

12. Bibel und Überlieferung sind zusammen Gottes Wort [81, 85, 97, 182].

13. Bibel und Überlieferung sind zusammen die höchste Richtschnur des Glaubens [80, 82].

## DIE BIBEL LEHRT

Die Bibel muß in dem ursprünglichen, vom Heiligen Geist beabsichtigten Sinn ausgelegt werden (2. Petrus 3,14-16).

Niemand hat das Recht, über das hinauszugehen, was in der Bibel geschrieben steht (1. Korinther 4,6; Sprüche 30,6).

Die Bibel ist das Wort Gottes (Johannes 10,35; 2. Timotheus 3,16-17; 2. Petrus 1,20-21). Die Überlieferung ist Menschenwort (Markus 7,1-13).

Die Bibel ist für die Kirche die einzige Richtschnur des Glaubens (Markus 7,7-13; 2. Timotheus 3,16-17).

